

Inhalt

I. Einleitung	9
1. Partizipation und Erfolgsbeteiligung in der ökonomischen Analyse	9
2. Begriffliche Abgrenzungen	13
3. Zielsetzung und Vorgehensweise der Arbeit	14
II. Effizienzwirkungen von materiellen und immateriellen Beteiligungsformen	16
4. Erfolgsbeteiligung	16
4.1 Das 1/N-Problem	16
4.1.1 <i>Das 1/N-Problem und die Kontrollfunktion des Unternehmers</i>	16
4.1.2 <i>Eine formale Darstellung des 1/N-Problems</i>	20
4.1.3 <i>Kollektive Sanktionen</i>	27
4.1.4 <i>Individuelle Sanktionen</i>	30
4.1.5 <i>Selbstsanktionierung der Arbeitskräfte</i>	34
4.1.6 <i>Sympathie und Moral</i>	40
4.1.7 <i>Weitere Einflußfaktoren</i>	46
4.2 Verringerte Anreize für unternehmerische Tätigkeit	48
4.3 Risiko	49
4.4 Kontrolle	64
4.5 Mehrdimensionale Tätigkeiten	68

4.6	Influence Activities	79
4.7	Flexibilität	97
4.8	Fairness und intrinsische Motivation	102
4.9	Entlassungen, Kündigungen und Humankapital- investitionen	105
	4.8.1 <i>Anhang</i>	118
4.10	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	119
5.	Repräsentative Partizipation	125
5.1	Voice	126
5.2	Kontrolle des Managements	131
	5.2.1 <i>Opportunistische Nutzung von Informationen</i>	133
	5.2.2 <i>Opportunismus der Firmenleitung bei einer Erfolgs- beteiligung</i>	149
5.3	Warum repräsentative Partizipation?	159
5.4	Bedingungen der Effizienz repräsentativer Partizipation	166
	5.4.1 <i>Größe und Zusammensetzung der Partizipations- institution</i>	166
	5.4.2 <i>Der Zeithorizont einer repräsentativen Partizipations- institution</i>	170
	5.4.3 <i>Verhandlungstheoretische Aspekte</i>	178
	5.4.4 <i>Zur Eigendynamik repräsentativer Partizipation</i>	183
	5.4.5 <i>Repräsentative Interessenvertretung und Belegschaft</i>	187
5.5	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	188
6.	Direkte Partizipation	199
6.1	Die flexible Nutzung von vor Ort verfügbaren Informationen	199
	6.1.1 <i>Anhang</i>	212
6.2	Anreizwirkungen direkter Partizipation	225
6.3	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	239

III. Zur Einführung von materiellen und immateriellen Beteiligungsformen	245
7. Zum Zusammenhang von Einführung und Effizienz	245
8. Determinanten der Einführung	246
8.1 Lernprozesse und Koordination	246
8.2 Marktfaktoren	251
8.3 Verteilungswirkungen	259
8.4 Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	264
IV. Empirische Evidenz	267
9. Rechtliche Rahmenbedingungen	267
10. Einige methodische Vorbemerkungen	269
11. Ausgewählter Überblick über vorhandene empirische Untersuchungen	271
12. Empirische Analyse	277
12.1 Datensatz und Vorgehensweise	277
12.2 Determinanten von Erfolgsbeteiligungen und Partizipation	281
12.3 Wirkungen von Erfolgsbeteiligung und Partizipation	290
12.4 Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	293
V. Schlußbemerkungen	296
Tabellen	298
Literatur	310
Sachregister	323